Rinderreport Baden-Württemberg: Zahlen für Milchviehbetriebe

Der Rinderreport Baden-Württemberg fasst für das Wirtschaftsjahr 2024/25 die Ergebnisse von rund 323 Milchviehbetrieben aus Baden-Württemberg zusammen, ökonomisch und produktionstechnisch. Die LEL Schwäbisch Gmünd nennt diese Zahl auf ihrer Rinderreport-Seite (Abruf 16.11.2026). Der Report richtet sich an Milchviehhalter, die ihren Betriebszweig mit vergleichbaren Betrieben abgleichen wollen.

Er trennt konventionelle und ökologische Verfahren und ergänzt die Deckungsbeitragsrechnung um Vollkosten und Markt. Familienbetriebe im Südwesten erhalten damit eine Einordnung jenseits des eigenen Stalldurchschnitts.

Welche Betriebe stecken hinter dem Rinderreport Baden-Württemberg?

Der Rinderreport Baden-Württemberg stützt die zentrale Auswertung auf 284 konventionelle Betriebe und 39 Ökobetriebe nach Deckungsbeitrag. Alle Betriebe sind Mitglieder in Beratungsorganisationen. Landwirte und Berater erfassen die Daten, die LEL in Schwäbisch Gmünd führt sie zusammen und wertet sie aus. Alle Bestandszahlen in diesem Abschnitt gelten für das Wirtschaftsjahr 2024/25 und lassen sich mit dem Ratgeber auf den eigenen Betrieb übertragen.

Die folgende Übersicht ordnet die von der LEL genannten Auswertungsstränge für das Wirtschaftsjahr 2024/25.

Auswertungsstrang | Betriebe

Deckungsbeitrag konventionell | 284
Deckungsbeitrag öko | 39
Vollkosten aus Buchführung | 32

Der Abgleich beginnt mit der richtigen Gruppe. Betriebe suchen ihr Verfahren und lesen Kosten und Leistungen je Kuh.

Die Trennung der Verfahren verhindert falsche Schlüsse zwischen konventionell und öko. Agrill meldete am 15.06.2022 für einen früheren Jahrgang etwa 370 Betriebe.

Wozu dient die Vollkostenrechnung aus 32 Abschlüssen?

Die Vollkostenrechnung aus 32 Buchführungsabschlüssen beantwortet, ob der Betriebszweig Milch nach allen Kosten trägt. Der Deckungsbeitrag zieht Futter und Direktkosten von der Leistung ab. Die Vollkostenrechnung legt feste Kosten für Arbeit und Gebäude um. Erst diese Stufe zeigt die Gewinnschwelle des Stalls.

Die Buchführungsdaten stammen aus echten Jahresabschlüssen. Sie enthalten alle Aufwendungen des abgeschlossenen Jahres. Damit taugen sie für Gespräche über Pacht und Kredit. Der Deckungsbeitrag allein trägt solche Entscheidungen nicht. Anwendungsfälle zeigen, wie sich die Kennzahlen auf den eigenen Standort übertragen lassen.

Was liefert die Bullenmast-Auswertung zusätzlich?

Die Bullenmast-Auswertung ergänzt den Milchteil um einen zweiten Rinderzweig mit eigenen Kosten und Erlösen. Der Report schließt mit Buchführungsergebnissen von Testbetrieben und einer Marktübersicht. Mäster sehen damit ihre Kosten und Erlöse neben dem Milchvieh. Die Marktübersicht ordnet das vergangene Geschehen ohne Tagesprognose ein.

Testbetriebe liefern die Buchseite des Reports. Die Marktseite beschreibt Angebot und Nachfrage im Rückblick. Beide Teile ersetzen kein Beratungsgespräch. Sie geben dem Gespräch mit dem Berater eine klare Richtung. Für Prämien und Auflagen lohnt zusätzlich der Blick auf Vorschriften und Förderung.

Wie kommt der Report auf den Schreibtisch?

Der gedruckte Rinderreport 2025 kostet 20 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer und wird über ein Bestellformular vertrieben. Der Preisstand entspricht der Bestellseite bei Abruf am 16.11.2026. Ältere Jahrgänge lassen sich per E-Mail bei der LEL anfragen. Der Preisstand entspricht der LEL-Bestellseite bei Abruf am 16.11.2026. Agrill meldete am 15.06.2022 für einen früheren Jahrgang etwa 370 Betriebe.

Die Bestellung läuft in wenigen Schritten ab:

1. Formular mit Name und Adresse ausfüllen.
2. Ausgabe 2025 zum Preis von 20 Euro wählen.
3. Bestellung absenden und die Lieferung abwarten.

Die Druckform bleibt das Arbeitsmittel im Büro. Wer digital arbeitet, überträgt die Kennzahlen in die eigene Kalkulation. Der Vergleich wirkt nur mit aktuellen Zahlen aus dem passenden Verfahren. Ältere Jahrgänge dienen dem Rückblick auf Markt und Kosten.

Rinderreport Baden-Württemberg: Häufige Fragen

Was fasst der Rinderreport Baden-Württemberg zusammen?

Der Rinderreport Baden-Württemberg fasst für das Wirtschaftsjahr 2024/25 die Ergebnisse von rund 323 Milchviehbetrieben aus Baden-Württemberg zusammen, ökonomisch und produktionstechnisch. Er trennt 284 konventionelle Betriebe und 39 Ökobetriebe in der Deckungsbeitragsrechnung. Dazu kommen Vollkosten aus 32 Abschlüssen sowie Markt und Bullenmast als Ergänzung.

Worin unterscheiden sich Deckungsbeitrag und Vollkosten im Rinderreport Baden-Württemberg?

Der Deckungsbeitrag im Rinderreport Baden-Württemberg zeigt die Leistung nach Abzug der Direktkosten für 284 konventionelle Betriebe und 39 Ökobetriebe. Die Vollkostenrechnung aus 32 Buchführungsabschlüssen legt zusätzlich Arbeit und Gebäudekosten um. Erst diese zweite Stufe beantwortet, ob der Betriebszweig Milch alle Kosten trägt.

Was kostet der Rinderreport Baden-Württemberg als Druckexemplar?

Der Rinderreport Baden-Württemberg kostet als gedruckter Rinderreport 2025 genau 20 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Der Vertrieb läuft über ein Bestellformular

der LEL in Schwäbisch Gmünd. Ältere Jahrgänge lassen sich per E-Mail bei der LEL anfragen. Der Preisstand entspricht der LEL-Bestellseite bei Abruf am 16.11.2026.

Für wen lohnt sich der Rinderreport Baden-Württemberg?

Der Rinderreport Baden-Württemberg lohnt sich für Milchviehhalter, die ihren Betriebszweig mit vergleichbaren Betrieben abgleichen wollen. Familienbetriebe im Südwesten finden Kennzahlen zu Futter, Leistung und Kosten je Verfahren. Auch Mäster nutzen die Bullenmast-Auswertung als zweiten Vergleichsmaßstab neben der Milch. Er deckt Deckungsbeitrag, Vollkosten und Markt in einem Band ab.